

Vogelkundliche Berichte und Informationen, Ausgabe Oberösterreich
Folge 130, September 1976
herausgegeben von
Vogelschutzstation Steyregg und Landesgruppe Oberösterreich der
Österreichischen Vogelwarte
p.A.: Dr. Gerald M a y e r, Kroatengasse 14, 4020 L i n z/Donau.

Kiebitzdurchzug im Frühjahr 1976:

Eine der auffallendsten Erscheinungen dieses Frühjahres war das starke Auftreten des Kiebitzes im März. Vor allem in der zweiten Märzhälfte waren bei großer Kälte und gefrorenem Boden Kiebitze überall anzutreffen. Hierzu die Berichte der einzelnen Mitarbeiter:

Oberes Mühlviertel: Ab 27. Februar in steigenden Zahlen mit Maxima am 5. März (200 Tiere in Öpping), 20. März mehrere hundert in Aigen/M.), 21. März (400 Tiere bei Aigen/M.), 22. März (100 Tiere in Aigen/M.), 27. März (100 Tiere in Rudolfing, mindestens 120 Tiere in Salnau) und 29. März (100 Tiere in St. Oswald). In diesem Zeitraum wurden in der Umgebung von Aigen i.M. 26 Kiebitze tot gefunden.

(E. Petz)

Weitersfelden: Mitte März 1976 ein Trupp von 30-40 Tieren. Wegen starkem Frost und daher Nahrungsmangel verendeten einige (4 wurden gefunden, die tatsächlichen Verluste dürften aber etwas höher sein). Zum Teil konnten die Kiebitze an ausgebrachtem Stallmist (Wiesendüngung) etwas Nahrung finden. Am 21. März nochmals zwei Schwärme mit 38 und 56 Tieren. Nun war spärliche Nahrung vorhanden, da die Südhänge wenigstens frostfrei waren.

(E. Lego)

Sandl: Die ersten Kiebitze am 23. März: 4 Tiere suchten Nahrung an Wasserpfützen, auf einer noch stark schneebedeckten Wiese. In Sandl war von einem verstärkten Zug beziehungsweise Zugstau nichts zu bemerken, da zu dieser Zeit noch eine fast vollständige Schneedecke lag und dieses Gebiet daher sicher überhaupt gemieden wurde.

(E. Lego)

Freistadt, Rainbach, Lichtenau: Hier haben sich Mitte März angeblich hunderte Kiebitze aufgehalten. Es wurden auch tote Vögel aufgefunden. Über die Zahl der tatsächlichen Verluste ist keine Aussage möglich. Im Verhältnis zur großen Zahl der anwesenden Tiere aber eher wenige Totfunde. Bei Witterungsbesserung verschwanden praktisch über Nacht

- 2 -

Alle Tiere bis auf die normalen Brutpaare. In Freistadt wurden viele Kiebitze bei der Nahrungssuche auf einer Müllhalde angetroffen. Von Rainbach wurde bekannt, daß einige Tiere die Nähe der Häuser aufsuchten, ganz handzahn waren und von den Leuten mit Fleischstückchen gefüttert wurden.

(E.Lego)

Steyregg, Pulgarn: Ab 8.März in kleinen Trupps, die Maxima waren 150 Tiere am 12.März und etwa 200 Tiere am 22.März.

(H.Krieger)

Schärding: Einzelne Tiere und kleine Trupps vom 28.Februar bis 13.März; in dieser Zeit drei Totfunde. Dann erst wieder zwischen 20. und 26.März 100 bis 150 Tiere.

(W.Christl)

St.Marienkirchen/a.Hausruck: Erste Beobachtung am 26.Februar (18 Tiere). Ab 28.Februar in steigender Zahl auf den Wiesen, zuerst einzelne, bis zum 7.März auf etwa 150 bis 200 ansteigend, dann wieder abnehmend bis Ende März. Während der Kälteperiode in der zweiten Märzhälfte einzelne Tiere bei Ausflußrohren an Gräben futtersuchend, Flug und Benehmen auffallend matter.

(H.Samhaber)

Aurachkirchen: 27.Februar (66M1, 66M2), das ist heuer etwas später als im Vorjahr. An diesem Tage zählte ich ca.200 Exemplare. In dieser Zeit waren Kiebitze auch in breiter Strecke vereinzelt bis zum Attersee anzutreffen. Sehr starker Durchzug war ferner am 21.März in diesem Gebiet mit ca. 500 Exemplaren. Unter diesen fand ich auch 9 Exemplare Goldregenpfeifer. Ich konnte sie einwandfrei bestimmen. Höhepunkt des Durchzuges war am 25.März mit ca. 800 Exemplaren in diesem Gebiet. Am 29.März waren es nur mehr 35 Exemplare und am 10.April zählte ich 6 Exemplare; diese Anzahl dürften Brutvögel sein. Von einer Ausfallquote konnte ich fast nichts feststellen; lediglich im Stadtgebiet von Gmunden wurde ein totes Exemplar gefunden.

(F.Mittendorfer)

./.

- 3 -

Steyrermühl: Starker Durchzug vom 29. Februar bis 7. März 1976 von SW nach NO., keine größeren Schwärme rastend. Mir sind zwei tote Kiebitze bekannt. Die Todesursache konnte ich nicht erfahren.

(F. Forstinger)

Viechtwang: Vom 8. März (50 Tiere) bis 21. März (50 Tiere), keine Totfunde.

(J. Resch)

Bad Goisern: Am 10. März 1976 flogen von einem schneefreien Feld in Reitern bei fest gefrorenem Boden 19 Kiebitze auf. Am nächsten Tag konnte ich auf demselben Platz (kleine Bodensenke im offenen Gelände) 3 Exemplare beobachten. Tage später beobachtete ein Jäger ca 15 Stück in Wiesen und am 24. März konnte ein Bekannter in Stambach abermals ca. 10 bis 15 Vögel beobachten. Der Boden war während der gesamten Beobachtungszeit fest gefroren. Durch ein offenes Fenster flog ein Kiebitz in ein Haus und wurde dort tot aufgefunden. Er soll völlig abgemagert gewesen sein.

(F. Zand)

Zugvogelankunft 1976:

Star: Raum Linz 16.2.; Wels 13.2.; Braunau 13.2.; Schärding 23.2.; Taufkirchen a.d. Pr. 26.2.; St. Marienkirchen a.H. 8.2.; Eberschwang 24.2.; Ried/I. 4.3.; Steyrermühl 21.2.; Gmunden 25.2.; Viechtwang 28.2.; Aigen i.M. 22.2.; Sandl 26.2.; Frauenstein 27.2.; Windischgarsten 28.2.; Bad Goisern 22.2.

Feldlerche: Raum Linz 23.2.; Wels 26.2.; Braunau 25.2.; Schärding 26.2.; Taufkirchen a.d. Pr. 26.2.; St. Marienkirchen a.H. 27.2.; Eberschwang 1.3.; Ried i.I. 2.3.; Steyrermühl 29.2.; Gmunden 28.2.; Viechtwang 21.2.; Aigen i.M. 13.3.; Sandl 29.2.; Windischgarsten 23.2.; Bad Goisern 2.3.

Singdrossel: Raum Linz 3.3.; Wels 2.3.; Braunau 22.2.; Schärding 6.3.; Taufkirchen a.d. Pr. 14.3.; St. Marienkirchen a.H. 25.2.; Eberschwang 24.2.; Ried i.I. 5.3.; Steyrermühl 29.2.; Gmunden 5.3.; Viechtwang 2.3.; Aigen i.M. 2.3.; Sandl 27.3.; Windischgarsten 27.2.; Bad Goisern 20.3.

./

Ringeltaube: Raum Linz 5.3.; Wels 24.2.; Braunau 13.2.; St.Marien-
kirchen a.H. 14.2.(1 Paar überwinterte in Schildorn);
Eberschwang 3.3.; Steyrermühl 29.2.; Gmunden 13.3.;
Viechtwang 17.3.; Aigen i.M. 10.4.; Sandl 15.3.; Frauen-
stein 20.3.; Windischgarsten 4.4.

Kiebitz: Raum Linz 29.2.; Wels 22.2.; Braunau 26.2.; Schärding
29.2.; Taufkirchen a.d.Pr. 1.3.; St.Marienkirchen a.H.
26.2.; Steyrermühl 29.2.; Gmunden 27.2.; Viechtwang 8.3.;
Aigen i.M. 27.2.; Sandl 8.3.; Windischgarsten 10.3.;
Bad Goisern 10.3.

Bachstelze: Raum Linz 19.2.; Wels überwintert; Braunau 29.2.;
Schärding 26.2.; Taufkirchen a.d.Pr.2.3.; St.Marienkirchen
am Hausr. 29.2.; Ried/I. 19.3.; Steyrermühl 25.2.;
Aigen i.M. 14.3.; Sandl 13.3.; Frauenstein 15.3.; Windisch-
garsten 6.3.; Bad Goisern 29.2.; Viechtwang 29.2.

Gebirgsstelze: Wels überwintert; Braunau überwintert; St.Marien-
kirchen a.Hausr. 4.3.; Ried/I. 5.3.; Steyrermühl 4.3.;
Sandl 15.3.; Windischgarsten 14.3.

Zilpzalp: Raum Linz 18.3.; Wels 13.3.; Braunau 17.3.; Schärding
28.3.; Taufkirchen a.d.Pr. 3.4.; St.Marienkirchen/H.18.3.;
Ried/I. 29.3.; Steyrermühl 18.3.; Gmunden 28.3.; Viecht-
wang 29.3.; Aigen i.M. 27.3.; Sandl 2.4.; Frauenstein 3.4.;
Windischgarsten 30.3.

Hausrotschwanz: Raum Linz 3.4.; Wels 31.3.; Braunau 22.3.;
Schärding 7.4.; Taufkirchen a.d.Pr.12.4.; St.Marien-
kirchen a.H. 16.3.; Ried/I. 1.4.; Steyrermühl 29.3.;
Gmunden 1.4.; Viechtwang 1.4.; Aigen i.M. 16.3.; Sandl
27.3.; Frauenstein 2.3.; Windischgarsten 18.3.;
Bad Goisern 4.4.

Rauchschwalbe: Raum Linz 28.3.; Wels 2.4.; Braunau 2.4.; Schärding
13.4.; Taufkirchen a.d.Pr. 29.3. St.Marienkirchen/H.24.3.;
Eberschwang 31.3.; Ried/I. 10.4.; Steyrermühl 6.4. Gmunden
7.4.; Viechtwang 20.4.; Aigen i.M. 18.4.; Sandl 20.4.;
Frauenstein 18.4.; Windischgarsten 17.4.

- Girlitz: Raum Linz 3.3.; Wels 29.3. Braunau 24.3.; Schärding 12.4.; Taufkirchen a.d.Pr. 2.5.; St.Marienkirchen/H. 12.4.; Steyrermühl 6.4.; Gmunden 17.4.; Viechtwang 15.4.; Aigen i.M. 14.4.; Sandl 18.4.; Windischgarsten 4.4.
- Fitis: Raum Linz 8.4.; Wels 6.4.; Braunau 1.4.; St.Marienkirchen/H. 19.4.; Eberschwang 18.4.; Steyrermühl 6.4.; Gmunden 3.4.; Viechtwang 15.4.; Aigen i.M. 18.4.; Sandl 18.4.; Windischgarsten 3.4.
- Mönchsgrasmücke: Raum Linz 28.3.; Wels 3.4.; Braunau 31.3.; Schärding 8.4.; St.Marienkirchen/H. 6.4.; Ried/I. 10.4.; Steyrermühl 29.4.; Gmunden 5.4.; Viechtwang 7.4.; Aigen i.M. 4.4.; Sandl 6.5.; Windischgarsten 3.4.; Bad Goisern 20.3.
- Gartenrotschwanz: Raum Linz 19.4.; Wels 3.4.; Braunau 4.4.; St.Marienkirchen/H. 10.4.; Ried/I. 24.4.; Steyrermühl 6.4.; Gmunden 10.4.; Viechtwang 19.4.; Aigen i.M. 18.4.; Sandl 1.5.; Frauenstein 20.4.; Windischgarsten 10.4.; Bad Goisern 12.4.
- Klappergrasmücke: Raum Linz 25.4.; Wels 26.4.; Braunau 18.4.; Schärding 21.4.; St.Marienkirchen/H. 30.4.; Ried/I. 28.4.; Steyrermühl 30.4.; Gmunden 9.4.; Aigen i.M. 26.4.; Windischgarsten 1.5.
- Wendehals: Raum Linz 15.4.; Wels 14.4.; Braunau 11.4.; Ried/I. 26.4.; Steyrermühl 11.4.; Viechtwang 25.4.; Aigen i.M. 14.4.
- Kuckuck: Raum Linz 12.4.; Wels 6.4.; Braunau 7.4.; Schärding 15.4. Taufkirchen/Pr. 15.4.; St.Marienkirchen/H. 16.4.; Eberschwang 26.4.; Ried/I. 25.4.; Steyrermühl 17.4.; Gmunden 19.4.; Viechtwang 19.4.; Aigen i.M. 5.5.; Sandl 28.4.; Frauenstein 18.4.; Windischgarsten 1.5.; Bad Goisern 27.4.
- Dorngrasmücke: Raum Linz 2.5.; Wels 28.4.; Braunau 1.5.; St.Marienkirchen/H. 5.5. Steyrermühl 8.5.; Gmunden 26.4.; Viechtwang 8.5.; Windischgarsten 6.5.

Widehopf: Raum Linz 26.4.; Wels 20.4.; Braunau 15.3.; St.Marienkirchen 5.4.; Steyrermühl 15.4.; Aigen i.M. 20.4.; Windischgarsten 3.4.

Baumpieper: Raum Linz 19.4.; Wels 17.4.; Braunau 1.5.; Taufkirchen/Pr. 17.4.; St.Marienkirchen/H. 12.4.; Steyrermühl 24.4.; Gmunden 17.4.; Viechtwang 14.4.; Aigen i.M. 21.4.; Sandl 2.5.; Windischgarsten 24.4.

Mehlschwalbe: Raum Linz 18.4.; Wels 8.4.; Braunau 19.4.; Steyrermühl 24.4.; Viechtwang 14.5.; Aigen i.M. 7.5.; Sandl 3.5.; Frauenstein 28.4.; Windischgarsten 8.5., Bad Goisern 15.4.

Gartengrasmücke: Raum Linz 23.4.; Wels 28.4.; Braunau 8.5.; St.Marienkirchen a.H. 6.5.; Steyrermühl 11.5.; Aigen i.M. 13.5.; Sandl 16.5.; Windischgarsten 16.5.

Waldlaubsänger: Raum Linz 21.4.; Wels 25.4.; Braunau 16.4.; Steyrermühl 18.4.; Windischgarsten 25.4.

Mauersegler: Raum Linz 26.4.; Wels 3.5.; Braunau 30.4.; Schärding 4.5.; Taufkirchen/Pr. 1.5.; St.Marienkirchen/H. 3.5.; Ried/I. 8.5.; Steyrermühl 2.5.; Gmunden 7.5.; Viechtwang 7.5.; Aigen/M. 6.5.; Sandl 20.5.; Frauenstein 7.5.; Windischgarsten 8.5.

Turteltaube: Raum Linz 30.4.; Wels 14.5.; Aigen/M. 29.4.

Braunkehlchen: Raum Linz 26.4.; Wels 30.4.; Braunau 1.5.; Schärding 8.5., St.Marienkirchen/H. 1.5.; Eberschwang 7.5.; Ried/I. 10.5.; Steyrermühl 29.4.; Viechtwang 25.4.; Aigen/M. 12.5.; Windischgarsten 28.4.; Bad Goisern 2.5.

Neuntöter: Raum Linz 2.5.; Wels 6.5.; Braunau 8.5.; St.Marienkirchen 5.5.; Steyrermühl 8.5.; Gmunden 9.5.; Viechtwang 6.5.; Aigen/M. 12.5.; Frauenstein 7.5.; Windischgarsten 15.5.

Gelbspötter: Raum Linz 30.4.; Wels 6.5.; Braunau 5.5.; St.Marienkirchen/H. 5.5.; Steyrermühl 6.5.; Gmunden 4.5.; Viechtwang 11.5.; Aigen i.M. 12.5.; Windischgarsten 9.5.

Pirol: Raum Linz 29.4.; Wels 9.5.; Braunau 3.5.; Schärding 23.5.; Taufkirchen a.d.Pr. 9.5.; St.Marienkirchen/H. 5.5.; Eberschwang 8.5.; Viechtwang 26.5.

Feldschwirl: Raum Linz 1.5.; Wels 8.5.; Braunau 1.5.; Gmunden 3.5.

Sumpfrohrsänger: Raum Linz 29.4.; Wels 4.5.; Braunau 15.5.; St.Marienkirchen a.H. 19.5.; Steyrermühl 16.5.; Windischgarsten 15.5.

Grauschnäpper: Raum Linz 8.5.; Wels 28.4.; Braunau 5.5.; Schärding 20.5.; Taufkirchen/Pr.5.5.; St.Marienkirchen a.H. 5.5.; Ried/I. 16.5.; Steyrermühl 30.4.; Gmunden 10.5.; Aigen i.M. 11.5.; Frauenstein 26.4.; Windischgarsten 8.5.

Trauerschnäpper-Durchzug: Ab 19.April, etwa eine Woche lang, auffallend starker Durchzug von schwarzen Tieren in der Umgebung von Steyrermühl. Der Durchzug war so ungewöhnlich, daß viele Personen mir mitteilten, daß in ihren Obstgärten plötzlich unbekannte "schwarzweiße Vögel" zu sehen sind. Die Durchzugszeit ist normal, nur die Häufigkeit und die seltenere schwarze Art ist bemerkenswert. (Für gewöhnlich zieht bei uns die braune Art durch).

(A.Forstinger)

Kuckuck-Frühbeobachtung: Am 2.März 1976 konnte ich mehrmals bei Leiten, Gemeinde Kopfing, einen Kuckuck vernehmen. Am nächsten Tag erzählte einer meiner Schüler im Naturschutzunterricht, daß er am Vortag einen Kuckuck mehrmals rufen gehört habe. Dieser Beobachtungsort liegt von dem meinen etwa 2 km weit entfernt.

(F.Grimms)

Dorngrasmücke: Heuer ist die Population um Steyrermühl erschreckend gering. In meinem Beobachtungsgebiet bis jetzt nur ein singendes Exemplar. Um Gewißheit zu erhalten, machte ich heute, dem 23.Mai, noch eine Exkursion in das Gmöser Moor und konnte keine einzige Dorngrasmücke notieren. Vor 6-7 Jahren waren hier noch regelmäßig 4-6 Brutpaare im Moor. Ähnliche Feststellungen kann man auch von der Gartengrasmücke und dem Neuntöter machen.

(A.Forstinger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [1976_130](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich 1-7](#)